

und Deutungsarbeit; Dilettanten, die den technischen Teil der Prüfung beherrschen mögen, nehmen diesen anderen, wichtigeren Teil meist zu leicht.

6. Die Bewährung der psychologischen Methoden muß fortwährend an der Praxis nachgeprüft werden. Hierbei besteht freilich der methodische Fehler, daß die auf Grund der Prüfung Zurückgewiesenen von dieser Nachprüfung ausgeschlossen sind. Ehe Praxisbewährungen vorliegen, braucht man vorläufige Eichungen, d. h. Erprobungen der Methoden an bereits berufstätigen Individuen; hier besteht wieder die Schwierigkeit, daß sich solche Personen den psychotechnischen Methoden gegenüber nicht genau ebenso verhalten wie Neulinge.

Zur gründlichen Bearbeitung dieser wissenschaftlichen Aufgaben müßten an unseren psychologischen Instituten Stellen für psychotechnische Forschungsarbeit geschaffen werden. Die hiermit betrauten Assistenten dürften nicht durch die rein praktische Prüftätigkeit in Anspruch genommen sein.

Über Erinnerungsgewißheit.

Von
G. Störring.

Ich ließ mit den Kuhlmannschen Figuren bei Expositionszeit von 1 Min., 3 Min., 6 Min. und 10 Min. arbeiten. Eine zweite bis fünfte Wiedergabe wurde nach je einer Woche gemacht. 9 Gewißheitsgrade. Nach Feststellung der Gewißheitsgrade für die einzelnen Figuren wurde an Vp. die Frage gerichtet, was sie dazu zwingt, ein wirkliches früheres Erleben anzunehmen.

6 Min.-Prozesse.

Die stark visuellen Vp. ergaben zunächst besondere Resultate: sie verarbeiteten die Figuren ohne größeren Vollzug von Urteilsprozessen, ohne größeren Aufwand von Energie. Erinnerungsüberzeugung unmittelbar sich stützend auf Klarheit und Deutlichkeit. Daneben Kausalschlüsse. Bei künstlichem Zweifel sich aufdrängendes Bewußtsein des früheren Ichzustandes in inniger Beziehung zu den Objektsvorstellungen.

Ähnlich Vpn., die nicht visuell waren, aber relativ wenig Arbeitsaufwand vollzogen.

Die übrigen Vpn. stützen die E.-Überzeugung auf Sich aufdrängen

von Urteilsprozessen, die wieder in inniger Beziehung zur Reproduktion des früheren Ichzustandes und der Objektsvorstellungen stehen.

Bei späteren Reproduktionen treten der reproduzierte Ichzustand und die Urteilsprozesse zurück.

1 Min.-Prozesse.

Viel stärkere Ausprägung des reproduzierten Ichzustandes und der Urteilsprozesse. Sekundäre Reproduktion der Objektsvorstellungen, d. h. vom reproduzierten Ichzustand aus.

Deutung: Kausalschlüsse treten hier meist nur sekundär auf. Wir sprechen von Erinnerung bei einem Reproduktionskomplex, mit dem sich die Überzeugung verbindet, daß es sich um etwas von dem betreffenden Individuum früher Erlebtes handelt.

Wenn bei künstlichem Zweifel die Reproduktion eines früheren Ichzustandes eine wesentliche Rolle spielt, so ist mit dem psychischen Ichzustand gemeint der gesamte frühere psychische Zustand des Individuums, in welchem die Objekte aufgefaßt und in Urteilsprozessen verarbeitet wurden.

Bei Erinnerung mit künstlichem Zweifel ist Grundlage der Gewißheit das Sichaufdrängen der Reproduktion eines früheren Ichzustandes, reproduzierter Urteilsprozesse und Objektsvorstellungen, wobei diese Tatbestände zugleich in inniger Beziehung zueinander stehend sich darstellen, so daß von einem Teilinhalt dieses Reproduktionskomplexes aus die übrigen sich aufdrängen.

Die Tatsache des Sichaufdrängens deute ich nun durch Erfahrungen an Objekten, die relativ bleiben, da vollziehen sich Verifikationen. Schließen sich an das Sichaufdrängen häufig solche Verifikationen an, so wird von dem Sichaufdrängen aus Richtigkeitsbewußtsein reproduziert.

Über Fälle, in denen an Klarheit und Deutlichkeit unmittelbar Gewißheit sich anschließt, sind weitere Untersuchungen zu machen. Es wird die Reduzierbarkeit auf die erste Art der Grundlage angenommen.

Über totale und diskrete Aufmerksamkeit.

Von

G. Störring.

Die Unterscheidung Meumanns zwischen totaler und diskreter Aufmerksamkeit hat sich als berechtigt erwiesen in einer Arbeit meines früheren Straßburger Instituts von Schoenermann. In letzter Zeit